

**Franken-Gymnasium Zülpich**

**Schulinterner Lehrplan  
auf Grundlage des Kernlehrplans (G9)  
für die Sekundarstufe I**

# **Geschichte**

**(Fassung 12/2023)**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1 Einleitung: Ziele des Geschichtsunterrichts</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	17
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	18
2.4 Lehr- und Lernmittel	21
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>22</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>23</b>

## 1. Einleitung: Ziele des Geschichtsunterrichts

Wer war eigentlich dieser Chlodwig, der dem Zülpicher Sportverein den Namen gab? Wie hielten die Menschen früher Kontakt, ohne Facebook und WhatsApp? Warum ist der 9. November der „Schicksalstag“ der Deutschen? Woran scheiterte die erste deutsche Demokratie? Und hat man hieraus die richtigen Lehren gezogen?

Schon diese kleine Auswahl von Fragen aus dem Geschichtsunterricht zeigt: Geschichte ist nicht einfach Vergangenheit, sondern weckt Interesse und beeinflusst unser Leben in vielfältiger Hinsicht. Durch die **Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen, Personen, Prozessen und Strukturen** können die Schülerinnen und Schüler „erkennen, dass vergangenes Geschehen mit ihrer Gegenwart zusammenhängt“ (*Kernlehrplan SI, GY NRW, S. 15*). Somit ist es Ziel des Faches, den Schülern **Orientierung in der heutigen Zeit** zu vermitteln sowie die „**Fähigkeit, an der Gestaltung dieser Welt mitzuwirken**, indem sie kritisch mit angebotenen Bewertungen umgehen, bewusst Bewährtes fortführen und Chancen der Erneuerung verantwortlich wahrnehmen“ (*Kernlehrplan SI, GY NRW, S. 15*). Insbesondere **Multiperspektivität und die Fähigkeit zum Fremdverstehen, kritisches Reflexionsvermögen und begründete Urteilsbildung** werden gefördert und sind gefordert bei der Auswertung von historischen Quellen (z.B. Texte, Fotos, Karikaturen, Karten, Film- und Tondokumente) oder während der direkten Begegnung bei Unterrichtsgängen und Exkursionen.

Das Fach Geschichte wird in der Sekundarstufe I (G9) in den Klassen 6, 8, 9 und 10 zweistündig unterrichtet.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss für alle Lehrerinnen und Lehrer verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu erlernen sind.

Der Geschichtsunterricht verläuft kompetenzorientiert und fördert Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schüler/innen. Er berücksichtigt alle drei Anforderungsbereiche (Reproduktion; Reorganisation und Transfer; Reflexion und Problemlösung), er ermöglicht und erfordert das Arbeiten in verschiedenen Sozialformen und in methodischer Vielfalt.

Der aufgeführte *Historische Grundwortschatz* stellt die verbindliche Basis des zu vermittelnden Fachvokabulars dar, zu deren inhaltlicher Kontextualisierung die Schüler/innen durch die Unterrichtsvorhaben befähigt werden sollen.

Der empfohlene Zeitrahmen versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Lehrplan ist so gestaltet, dass die Obligatorik 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit abdeckt; der zusätzliche Spielraum (25 Prozent) steht für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen etc. zur Verfügung. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Zudem finden sich im schulinternen Fachlehrplan inhaltlich-thematische Verknüpfungen zu Aspekten der Verbraucherbildung, der informatischen Bildung und insbesondere der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Es werden für jede Jahrgangsstufe Unterrichtsvorhaben im BNE-Kontext konkretisiert und mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der UN verknüpft. Inhaltlich-thematische Vorschläge zur Einbindung von BNE-Aspekten sowie Kooperationsmöglichkeiten und Exkursionsziele werden in den grün markierten Feldern gegeben.

## Klasse 6

Materialien/Medien: *Geschichte und Geschehen* (Band 1), Klett Verlag.

<b>Inhaltsfeld</b> <i>(KLP 2019)</i>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Verbindlicher hist. Grundwortschatz:</b>	<b>Empfohlener Zeitrahmen</b>
<b>1</b>	<p><b>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Steinzeitliche Lebensformen (IF 1.1) Handel in der Bronzezeit (IF 1.2) Hochkulturen am Beispiel Ägyptens (IF 1.3)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),</li> <li>• informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),</li> <li>• benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),</li> <li>• beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens,</li> <li>• unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup>,</li> <li>• erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit <sup>(VB)</sup>,</li> <li>• erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung <sup>(BNE)</sup>.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt <sup>(VB)</sup>,</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen <sup>(VB)</sup>.</li> </ul>	<p><i>Historische Quellen, Archäologie;</i></p> <p><i>Frühmensch, Altsteinzeit, Neolithische Revolution, Jungsteinzeit, Metallzeit: Bronzezeit/ Eisenzeit;</i></p> <p><i>Hochkultur, Pharaos, Hierarchie, Hieroglyphen, Pyramiden.</i></p>	bis Ende Oktober

<p><b>2</b></p>	<p><b>Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis (IF 2.1) Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum (IF 2.2)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),</li> <li>• identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),</li> <li>• beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),</li> <li>• erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen einen Bezug her von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart (HK 1).</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen,</li> <li>• erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i>,</li> <li>• stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben u. Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup>,</li> <li>• vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes) <sup>(VB)</sup>.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),</li> <li>• beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen,</li> <li>• beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.</li> </ul>	<p><i>Polis, Kolonisation, Sklaverei, Aristokratie, Demokratie, Hellenismus;</i></p> <p><i>Republik, Patrizier, Plebejer, Senat, Konsul, Diktatur, Prinzipat, Imperium, Limes.</i></p>	<p>bis Osterferien</p>
<p><b>3a</b></p>	<p><b>Lebenswelten im Mittelalter</b></p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,</li> </ul>	<p><i>Staatsreligion, Christentum, Papsttum, Franken, Kloster;</i></p>	<p>bis Sommerferien</p>

	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich (IF 3a.1) Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster (IF 3a.2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),</li> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),</li> <li>• erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),</li> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft,</li> <li>• erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup>.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,</li> <li>• beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft,</li> <li>• hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.</li> </ul>	<p><i>Grundherrschaft, Ständewesen, Lehnswesen, Adel, König, Kaiser, Herzog, Investiturstreit, Hl. Römisches Reich Deutscher Nation, Territorialstaat, Goldene Bulle, Kurfürsten.</i></p>	
--	---	--	--	---	--

**Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):** Mögliche Anknüpfungspunkte sind unter „Konkretisierte Kompetenzen“ mit <sup>(BNE)</sup> gekennzeichnet.

**Beispielhafte Einbindung von BNE-Aspekten:** *Urbanisierung und Infrastrukturausbau im Römischen Reich am Beispiel der Voreifel: Wasserversorgung Kölns durch Leitungen/Aquädukte aus der Eifel und Umweltfolgen (z.B. Rodung von Wäldern), Vergleich zu heutiger Trinkwasserversorgung (Bsp. schulischer Wasserspender); Exkursionsvorschlag: Röm. Wasserleitungsaufschluss am Frankengraben, außerschulischer Lernort: Römerthermen-Museum Zülpich → SDGs 6, 15.*

**Verbraucherbildung:** Mögliche Anknüpfungspunkte sind unter „Konkretisierte Kompetenzen“ mit <sup>(VB)</sup> gekennzeichnet.

**Informatische Bildung:** z.B. Anfertigen von zusammenfassenden Thesenpapieren (für Referatsvorträge) mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen, Angeleitete Nutzung von und Informationsentnahme aus interaktiven Karten/Animationen (z.B. CR-ROM zum Schülerbuch „GuG“ des Klett Verlages).

## Klasse 8

Materialien/Medien: *Geschichte und Geschehen* (Band 2), Klett Verlag.

<b>Inhaltsfeld</b> <i>(KLP 2019)</i>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Verbindlicher hist. Grundwortschatz:</b>	<b>Empfohlener Zeitrahmen</b>
<b>3b</b>	<b>Lebenswelten im Mittelalter</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner (IF 3b.1) Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime (IF 3b.2) Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika (IF 3b.3)	<u><b>Sachkompetenz</b></u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).</li> </ul> <u><b>Methodenkompetenz</b></u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).</li> </ul> <u><b>Urteilskompetenz</b></u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).</li> </ul> <u><b>Handlungskompetenz</b></u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK4).</li> </ul>	<u><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b></u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten,</li> <li>informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte <sup>(VB)</sup>,</li> <li>beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen.</li> </ul> <u><b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b></u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup>,</li> <li>vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole <sup>(VB)</sup>,</li> <li>beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.</li> </ul>	<i>Stadt, Stadtrecht, Bürger, Zunft, Markt, Hanse;</i>  <i>Judentum, Synagoge, Islam, Moschee, Koran, Kreuzzug.</i>	bis Ende Oktober
<b>4</b>	<b>Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit – Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive</b>	<u><b>Sachkompetenz</b></u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2).</li> <li>stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).</li> </ul>	<u><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b></u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup>,</li> <li>erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen,</li> </ul>	<i>Renaissance, Humanismus, Reformation, Westfälischer Friede; „Neue Welt“.</i>	bis Osterferien

	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Renaissance, Humanismus, Reformation (IF 4.1) Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg (IF 4.2) Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen (IF 4.3) Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege (IF 4.4)</p>	<p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3)</li> <li>wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).</li> <li>bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen,</li> <li>erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer,</li> <li>erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup>.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen <sup>(VB)</sup>,</li> <li>beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht <sup>(VB)</sup>,</li> <li>beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen,</li> <li>bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.</li> </ul>		
5	<p><b>„Sattelzeit“: 1750-1870 - Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Französische Revolution und Wiener Kongress (IF 5.1)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),</li> <li>stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution,</li> <li>benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen,</li> <li>erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich,</li> <li>erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland <sup>(VB)</sup>,</li> <li>unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup>,</li> </ul>	<p><i>Absolutismus, Merkantilismus, Manufaktur, Aufklärung, Konstitutionelle Monarchie, Gewaltenteilung;</i></p> <p><i>Revolution, Liberalismus, Nation, Nationalismus, Nationalversammlung, Menschen- und</i></p>	bis Sommerferien

<p>Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung (IF 5.2)</p> <p>Industrialisierung und Arbeitswelten (IF 5.3)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen <sup>(BNE) (VB)</sup>,</li> <li>• stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit,</li> <li>• bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution,</li> <li>• beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49,</li> <li>• beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.</li> </ul>	<p><i>Bürgerrechte, Code Civil, Parlament;</i></p> <p><i>Restauration, Wiener Kongress, Deutscher Bund, Industrialisierung, Proletariat, Arbeiterbewegung, Soziale Frage, Sozialistengesetz, Kulturkampf.</i></p>	
---	--	---	---	--

**Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):** Mögliche Anknüpfungspunkte sind unter „Konkretisierte Kompetenzen“ mit <sup>(BNE)</sup> gekennzeichnet.

**Beispielhafte Einbindung von BNE-Aspekten:** *Versorgung und Entsorgung in der mittelalterlichen Stadt und deren Auswirkungen (Hygiene, Umweltverschmutzung, Umgang mit Ressourcen); Außerschulischer Lernort: Geschichtswerkstatt Zülpich: „Leben im Mittelalter“ → SDGs 6, 15;*

*Umweltfragen in der Industrialisierungszeit (z.B. Luft- und Wasserverschmutzung durch Abgase/Abwässer und die Folgen für Mensch und Landschaft); Außerschulischer Lernort: LVR-Industriemuseum „Tuchfabrik Müller“ in Kuchenheim (u.a. „Geschichte des Erftmühlenbachs“, Vergleich Trinkwasserversorgung & Wasserhygiene damals-heute) → SDGs 3, 6, 8.*

**Verbraucherbildung:** Mögliche Anknüpfungspunkte sind unter „Konkretisierte Kompetenzen“ mit <sup>(VB)</sup> gekennzeichnet.

**Informatische Bildung:** *z.B. Anfertigen von Präsentationen mit entsprechenden Programmen (MS Powerpoint, OO Impress, o.ä.), Anfertigen zusammenhängender Texte (z.B. Untersuchung einer Bildquelle) mit Textverarbeitungsprogrammen, Eigenständige Nutzung von und zielgerichtete Informationsentnahme aus Lernsoftware (z.B. Planet Schule: „Stadt im späten Mittelalter“), Nutzung von und Informationsentnahme aus interaktiven Karten/Animationen (z.B. CD-ROM zum Schülerbuch „GuG“ des Klett Verlages).*

**Klasse 9**

Materialien/Medien: *Geschichte und Geschehen* (Band 3), Klett Verlag.

<b>Inhaltsfeld</b> <i>(KLP 2019)</i>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Verbindlicher hist. Grundwortschatz:</b>	<b>Empfohlener Zeitrahmen</b>
<b>6</b>	<p><b>Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettstreit der Imperien um Weltherrschaft bis zur Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Imperialistische Expansionen in Afrika (IF 6.1) Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs (IF 6.2) Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 (IF 6.3) Pariser Friedensverträge (IF 6.4)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),</li> <li>unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),</li> <li>erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika,</li> <li>unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs,</li> <li>erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung,</li> <li>erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote,</li> <li>beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen,</li> <li>erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917,</li> <li>bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.</li> </ul>	<p><i>Militarismus, Imperialismus, Kolonie, Sozialdarwinismus, Stellungskrieg.</i></p>	<p>bis Ende Oktober</p>
<b>7</b>	<b>Rahmenbedin-</b>	<u>Sachkompetenz</u>	<u>Konkretisierte Sachkompetenz</u>	<i>Völkerbund,</i>	bis

	<p><b>gungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918-1933</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Etablierung einer Demokratie (IF 7.1) Innen-, außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen (IF 7.2) Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur (IF 7.3) Weltwirtschaftskrise und Auswirkungen (IF 7.4) Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) (IF 8.1)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),</li> <li>stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),</li> <li>präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),</li> <li>beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution,</li> <li>erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung,</li> <li>stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar <sup>(VB)</sup>.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente,</li> <li>beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie,</li> <li>erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise <sup>(VB)</sup>,</li> <li>beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit <sup>(BNE) (VB)</sup>.</li> </ul>	<p><i>Versailler Vertrag, Reparationen, „Goldene Zwanziger“, Weltwirtschaftskrise, Präsidialkabinette.</i></p>	<p>Osterferien</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung</b></p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),</li> <li>stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im NS,</li> <li>erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen,</li> </ul>	<p><i>„Machtergreifung“, Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, Ideologie/ Weltanschauung, Antisemitismus, Nürnberger</i></p>	<p>bis Sommerferien</p>

<p><b>und Schuld</b> <b>Inhaltliche</b> <b>Schwerpunkte:</b> Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (IF 8.1) Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem (IF 8.2) Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung, Widerstand (IF 8.3) Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust (IF 8.4) Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext (IF 8.5)</p>	<p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),</li> <li>überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates,</li> <li>stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar,</li> <li>erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats,</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter Bedingungen der NS-Diktatur,</li> <li>beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus,</li> <li>erörtern die sich aus der NS-Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte <sup>(BNE)</sup>,</li> <li>beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote <sup>(VB)</sup>.</li> </ul>	<p>Gesetze, Reichspogromnacht, Konzentrations- und Vernichtungslager, Holocaust, „Blitzkrieg“.</p>	
--	--	---	--	--

**Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):** Mögliche Anknüpfungspunkte sind unter „Konkretisierte Kompetenzen“ mit <sup>(BNE)</sup> gekennzeichnet.  
**Beispielhafte Einbindung von BNE-Aspekten:** Anknüpfung an Schulprojekt „Soziales Lernen“: Umgang mit Schuld und Verantwortung bzgl. NS-Vergangenheit (z.B. Projekt „Stolpersteine“ von G. Demnig in Zülpich); Außerschulischer Lernort: Geschichtswerkstatt Zülpich: „Zeit des Nationalsozialismus“ (z.B. Recherche zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Zülpich) → SDGs 4, 16.

**Verbraucherbildung:** Mögliche Anknüpfungspunkte sind unter „Konkretisierte Kompetenzen“ mit <sup>(VB)</sup> gekennzeichnet.  
**Informatische Bildung:** z.B. Anfertigen von Präsentationen mit entsprechenden Programmen (MS Powerpoint, OO Impress, o.ä.), Anfertigen zusammenhängender Texte (z.B. Quellenanalyse) und Layout mit Textverarbeitungsprogrammen, Eigenständige Nutzung von und zielgerichtete Informationsentnahme aus interaktiven Karten/Animationen (z.B. CD-ROM zum Schülerbuch „GuG“ des Klett Verlages) bzw. Lernsoftware, Veranschaulichung und Auswertung von Daten mit entsprechenden Programmen (MS Excel, OO Calc, o.ä.).

## Klasse 10

Materialien/Medien: *Geschichte und Geschehen* (Band 4), Klett Verlag.

<b>Inhaltsfeld</b> <i>(KLP 2019)</i>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Verbindlicher hist. Grundwortschatz:</b>	<b>Empfohlener Zeitrahmen</b>
<b>9</b>	<p><b>Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege (IF 9.1) Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen (IF 9.2) Entkolonialisierung (IF 9.3) Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),</li> <li>• stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),</li> <li>• stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),</li> <li>• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),</li> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),</li> <li>• überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945,</li> <li>• erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West,</li> <li>• stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar,</li> <li>• unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte,</li> <li>• beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa,</li> <li>• erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten (VB).</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,</li> <li>• beurteilen am Beispiel eines</li> </ul>	<p>Potsdamer Konferenz, Kalter Krieg, NATO, Warschauer Pakt, „Gleichgewicht des Schreckens“, Stellvertreterkriege.</p>	1. Halbjahr

	europapolitische Koordinaten (IF 9.4)	Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).	Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup> , • erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung, • beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup> .		
10	<b>Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West (IF 10.1) Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt (IF 10.2) Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5). <u>Handlungskompetenz</u>	<u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen, • stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar <sup>(VB)</sup> , • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, • erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten <sup>(VB)</sup> . <u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten, • beurteilen die Handlungsspielräume der	Entnazifizierung, Marshall-Plan, Deutsche Teilung, BRD, Grundgesetz, DDR, SED, Berliner Mauer;  Wiedervereinigung, Europäische Integration, Vertrag von Maastricht.	2. Halbjahr

<p>Wiedervereinigung (IF 10.3) Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse (IF 10.4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),</li> <li>• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).</li> </ul>	<p>politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup>,</li> <li>• erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge,</li> <li>• vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung <sup>(BNE)</sup> <sup>(VB)</sup>.</li> </ul>			
--	---	---	--	--	--

**Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):** Mögliche Anknüpfungspunkte sind unter „Konkretisierte Kompetenzen“ mit <sup>(BNE)</sup> gekennzeichnet.

**Beispielhafte Einbindung von BNE-Aspekten:** Entstehung der Umweltbewegung seit den 1970er Jahren: Ursachen („Saurer Regen“, Waldsterben, Anti-Atomkraft), Erfolge und aktuelle Herausforderungen; Mögliche außerschulische Kooperationspartner: NABU, Biologische Station Euskirchen (ggf. fächerübergreifendes Projekt mit BI, EK) → SDGs 13, 15.

**Verbraucherbildung:** Mögliche Anknüpfungspunkte sind unter „Konkretisierte Kompetenzen“ mit <sup>(VB)</sup> gekennzeichnet.

**Informatische Bildung:** z.B. Anfertigen von Präsentationen mit entsprechenden Programmen (MS Powerpoint, OO Impress, o.ä.), Anfertigen längerer zusammenhängender Texte (z.B. Quellenanalyse/-kritik) und Layout mit Textverarbeitungsprogrammen, Nutzung von und Informationsentnahme aus interaktiven Karten/Animationen (z.B. CD-ROM zum Schülerbuch „GuG“ des Klett Verlages) bzw. Lernsoftware, Veranschaulichung und Auswertung von Daten mit entsprechenden Programmen (MS Excel, OO Calc, o.ä.), Kriteriengeleitete Sichtung und kritische Reflexion von Onlineangeboten zu ausgewählten Themenbereichen.

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrer/innenkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Der Unterricht verläuft kompetenzorientiert.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Herausforderungen und Problemstellungen ausgehen.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht legt Wert auf die Vermittlung und den korrekten Gebrauch von fachsprachlichem Vokabular.
- Der Unterricht vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen, um eine nachhaltige Entwicklung mitzugestalten, für verantwortungsvolles, zukunftsfähiges Denken und Handeln.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.
- Der Unterrichtet nutzt die Potenziale der fächerübergreifenden Kooperation.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte ist gebunden an die **Kernlehrpläne Geschichte** (Sek. I) vorliegenden gesetzlichen Regelungen. Die Fachkonferenzen sind angewiesen, **Kriterien zur Leistungsbemessung** zu beschließen. Die **Grundsätze der Leistungsbewertung und Notengebung** sind den Schülern transparent zu machen.

### Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Da im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I keine schriftlichen Klassenarbeiten oder Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (SoMi). Sie soll die **Qualität** und die **Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Beiträge erfassen. Mündliche Beiträge sind durch kontinuierliche Beobachtungen während des Schuljahres festzustellen. Mündliche und schriftliche Leistungen sind hier in der Regel **längere, zusammenhängende Beiträge** eines Schülers oder einer Schülergruppe.

Die Leistungsbewertung soll grundsätzlich **alle vier Kompetenzbereiche, also Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz**, angemessen berücksichtigen. Ebenso ist zur Bewertung die Unterscheidung in eine **Verstehensleistung** und eine **Darstellungsleistung** notwendig.

Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen:

- **mündliche Beiträge** (Unterrichtsgespräch, Kurzreferat)
- **schriftliche Beiträge** (Protokoll, Mappe, Fachheft)
- **kurze schriftliche Übungen/Lernerfolgsüberprüfungen**
- **eigenverantwortliches, schüleraktives Handeln** (Gruppen-/Projektarbeit, Rollenspiel, Befragung).

Handhabung und Wertigkeit von Hausaufgaben entsprechen dem Runderlass NRW (BASS 12-31 Nr. 1-6).

### 1. Mündliche Beiträge

#### 1.1 Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ stellen Beiträge zum Unterrichtsgespräch einen Schwerpunkt der Bewertung dar. Die aktive Mitarbeit sollte **regelmäßig** erfolgen und aus längeren, zusammenhängenden Beiträgen bestehen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen vorbereiteten und nicht vorbereiteten Beiträgen. Wichtig ist die **regelmäßige Beteiligung** am Unterricht. Die **Qualität** der Beiträge hat insgesamt Vorrang vor der Quantität.

Die mündliche Mitarbeit bezieht sich auf folgende Aspekte:

- Skizzierung von historischen Abläufen und Strukturen
- Erklärung von Grundbegriffen
- Darstellung der Funktion und Wirkweise von Institutionen
- Einordnung neuer Kenntnisse in bekannte Zusammenhänge
- Betrachtung eines bekannten Sachverhalts unter neuer Fragestellung
- Erfassen und Formulierung von Problemstellungen
- Anwendung erlernter Methoden und Arbeitsweisen auf abgegrenzte Untersuchungsgegenstände
- argumentative Stützung von Werturteilen
- Zusammenfassung von Unterrichtsergebnissen
- Gebrauch der Fachterminologie und sprachliche Verständlichkeit
- Aufgreifen von Beiträgen der Mitschüler
- sachliches Argumentieren

#### 1.2 Kurzreferat

Der Stellenwert von Kurzreferaten als punktuelle Leistung kann die kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen. Folgende Aspekte sollten bei der Bewertung von Kurzreferaten berücksichtigt werden:

- Auswertung von Informationsmaterial

- angemessene Fachsprache und Darstellungsweise
- Berücksichtigung und Verwendung fachspezifischer Methoden
- korrekte Zitierweise
- adressatenbezogener Vortrag und entsprechende Argumentation
- Selbstständigkeit im Urteil, Grad der Problematisierung vorgefundener Aussagen
- Impulsgebung für die anschließende Besprechung bzw. Diskussion
- Berücksichtigung des Zeitfaktors
- angemessene Sicherung der wesentlichen Aspekte für den Lernerfolg der Mitschüler (z.B. Handout)

### Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistung

Situation	Bewertung	Note
Regelmäßige, freiwillige und umfangreiche Beiträge im Unterricht. Erkennen der Probleme/Sachverhalte und Einordnung in einen größeren Zusammenhang. Sachgerechte und argumentativ ausgewogene Beurteilung. Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, die Fachterminologie berücksichtigende und klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Note: 1 <b>sehr gut</b>
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems und Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 <b>gut</b>
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 <b>befriedigend</b>
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 <b>ausreichend</b>
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 <b>mangelhaft</b>
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 <b>ungenügend</b>

## 2. Schriftliche Beiträge

### 2.1 Protokoll

Folgende Kriterien müssen für die Abfassung und Bewertung eines Protokolls herangezogen werden:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Gliederung
- klare und zielorientierte Formulierungen
- sprachliche Darstellungsleistung

## **2.2 Mappe, Fachheft**

Für die Bewertung der Arbeitsmappe/des Fachheftes sind nachfolgende Aspekte bedeutsam:

- korrekte (und vollständige) Bearbeitung von Arbeitsblättern
- Ordnung und Gliederung
- Vollständigkeit (ggf. Zusatzmaterialien)
- Ausgestaltung (Deckblatt usw.)
- sprachliche Darstellungsleistung

## **3. Kurze schriftliche Übungen/Lernerfolgsüberprüfungen**

Eine kurze schriftliche Übung/Lernerfolgsüberprüfung soll in der Bearbeitung einer begrenzten, aus dem Unterricht erwachsenen Aufgabe im Umfang von ca. 15 Minuten bestehen und soll in der Regel die Produktion eines zusammenhängenden Textes zum Ziel haben (kein bloßes Abfragen von Einzelfakten und Daten).

Die Leistung hat hinsichtlich der Notengebung einen Stellenwert von einer Unterrichtsstunde.

Es werden bis zu zwei schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen pro Unterrichtshalbjahr durchgeführt.

Zur Bewertung werden folgende Kriterien angelegt:

- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit

## **4. Eigenverantwortliches schüleraktives Handeln in Gruppen- und Projektarbeit, in Rollenspielen, bei Erkundungen und Befragungen**

Die Bewertung bezieht sich auf die Mitarbeit in folgenden Bereichen:

- fachliches Lernen: Erwerb von Kenntnissen, Darstellung von Ergebnissen, Erkennen von Zusammenhängen
- methodisches Lernen: Beschaffung von Informationsmaterial, Planung und Durchführung von Arbeitsschritten, Anwendung fachspezifischer Methoden, Präsentation der Ergebnisse in verschiedener Form
- sozial-kommunikatives Lernen: Einhalten von Gesprächsregeln, argumentative Darstellung von Meinungen, aktive Gestaltung der Gruppenarbeit, Konfliktlösung
- selbstbeurteilendes Lernen: selbstkritische Einschätzung der eigenen Arbeit und Ergebnisse (z.B. mit Hilfe von Selbstdiagnosebögen bei Wochenplanarbeit)

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

### Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

- Klett: Geschichte und Geschehen, Bd. 1, 1. Auflage 2019;
- Klett: Geschichte und Geschehen, Bd. 2, 1. Auflage 2020;
- Klett: Geschichte und Geschehen, Bd. 3, 1. Auflage 2021;
- Klett: Geschichte und Geschehen, Bd. 4, 1. Auflage 2022.

### Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- Geschichte Interaktiv (DVD-Reihe: Filmmodule und Unterrichtsmaterialien)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Geschichte hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Europa-Gedanke**

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Geschichte von Beginn an eng begleitet worden. Als Europaschule nimmt das Franken-Gymnasium im Rahmen des Programms ERASMUS+ Bereich Schulbildung (Comenius) der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Geschichte beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Geschichte trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an Wettbewerben.

#### **Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Nachhaltigkeit ist eine wichtige Säule der schulischen Arbeit am Franken-Gymnasium und im Leitbild und Schulprogramm fest verankert. Das FraGy nimmt am Landesprogramm „Schule der Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ teil. Die Fachschaft Geschichte fühlt sich den Nachhaltigkeitszielen verpflichtet, da gerade der Blick in die Vergangenheit helfen kann, zukünftige Entwicklungen sinnvoll und zielführend zu steuern. Es ist daher eine Aufgabe des Faches Geschichte, den Schülerinnen und Schülern die notwendigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu vermitteln, um Gegenwart und Zukunft im Sinne nachhaltiger Entwicklung gestalten zu können. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in die Unterrichtsvorhaben jeder Jahrgangsstufe integriert. Darüber hinaus wird BNE im Geschichtsunterricht durch (fächerübergreifende) Projekte, außerschulische Kooperationen und Exkursionen gefördert.

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Der schulinterne Lehrplan des Faches Geschichte bietet vielfältige Möglichkeiten, fächerübergreifenden Unterricht bzw. fächerübergreifende Projekte umzusetzen. Kooperationen mit verschiedenen Fächern sind denkbar, insbesondere mit Politik/Sozialwissenschaften (z.B. Demokratiegeschichte, Staatstheorien) oder Deutsch (z.B. Literaturepoche <-> historischer Kontext). Auch gemeinsame Exkursionen (z.B. mit Politik ins Haus der Geschichte Bonn; mit Kunst ins Römisch-germanische Museum Köln) bieten sich an.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Geschichte unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen (u.a. im Rahmen des Landesprogramms „Schule der Zukunft - Bildung für nachhaltige Entwicklung“) teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Geschichte überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

### Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Konferenz- bzw. Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden Erfahrungen ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer-raum			
	Raum für Fachteamarbeit			

	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ <i>Leistungsdiagnose</i>				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				